

Die Werkbank ersetzt die Schulbank

24 Gymnasiasten absolvieren bei mehreren Firmen erfolgreich die siebte Juniorenakademie der Region

Von Torsten Pohling

Albstadt-Ebingen. Zwei Dutzend Gymnasiasten haben die siebte Juniorakademie in der Region absolviert. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Während andere Achtklässler Ferien machten, waren die 24 Juniorakademiker eine Woche lang bei mehreren Albstädter und Balingen Firmen zu Gast, um zu planen, löten, schrauben und neue Kenntnisse und Fertigkeiten statt auf der Schulbank einmal an der Werkbank zu erwerben. Hauptsponsor war die Albstädter Groz-Beckert-Stiftung, und natürlich gehörte der Albstädter Nadelhersteller zu den beteiligten Firmen. Das Vierer-Team, das dort am Werk war, lötete unter Anleitung von Firmenmitarbeiter Markus Roming Nadeln beziehungsweise deren Rohformen zu Figuren zusammen, die zudem beleuchtet waren und sich bewegen konnten. Zu den Objekten, die bei der



Zufrieden sind die Gymnasiasten nach getaner Arbeit bei der Juniorakademie.

Fotos: Pohling

Schlusspräsentation zu bestaunen waren, zählten eine Ballerina, ein hypnotisierendes Auge, ein Hubschrauber und ein Flügelpaar. Eine Binäruhr hatte das Quartett

konstruiert, das bei Krug & Priester in Balingen untergekommen war – dabei assistierte den Schülern Dietmar Leiss, aber auch andere Mitarbeiter, überwiegend Lehrlinge, waren behilflich, zumal bei Arbeitsschritten, die zu komplex sind, um sie an einem Tag zu erlernen. Die Schüler hatten am Ende nicht nur das der Uhrkonstruktion zugrunde liegende »Logikgatter« verinnerlicht, sondern wussten es anschaulich zu beschreiben: Anne und Berta sind Freundinnen von Quentin – ist keine da, ist Quentin traurig, was dem logischen Wert Null entspricht. Ist eine von beiden da, freut er sich –

das ist Wert Eins. Kommen beide, wird Quentin zur Randfigur – wieder ist er traurig, wieder ist der Wert Null.

Die vier Gäste von Honeywell in Ebingen bauten unter Anleitung von Mark Eppler ein Codeschloss, die Gühring-Juniorenakademiker eine CD-Uhr – dabei schauten ihnen Günther Hartmann und Gerhard Schreiber über die Schulter. Dem Bizerba-Team assistierte Mitarbeiter Wolfgang Konz bei der Konstruktion eines Prüfsummers – der misst grob den Widerstand eines Gegenstandes; er gab vernehmlich Laut, als er eine kleine Menschenkette auf der Präsentationsbühne

registrierte. Hat es Spaß gemacht? Gewiss, den Schülern ebenso wie ihren Betreuern. Auch die Organisatoren Nicolai Wiedmann, Friedrich Glück und Gerhard Hartmann waren am Ende überaus zufrieden mit der siebenten Juniorakademie.

Thomas Reichenmiller, Gymnasialreferatsleiter im Regierungspräsidium Tübingen sieht die Juniorakademie, die Jugendliche und insbesondere Mädchen für technische Berufe und Studiengänge begeistern soll, als festen Bestandteil der Begabtenförderung: Es sei eben etwas anderes als Schule, wenn man »Lernen und Tun« miteinander verbinden dürfe.



Technische Aufgaben galt es zu lösen.